

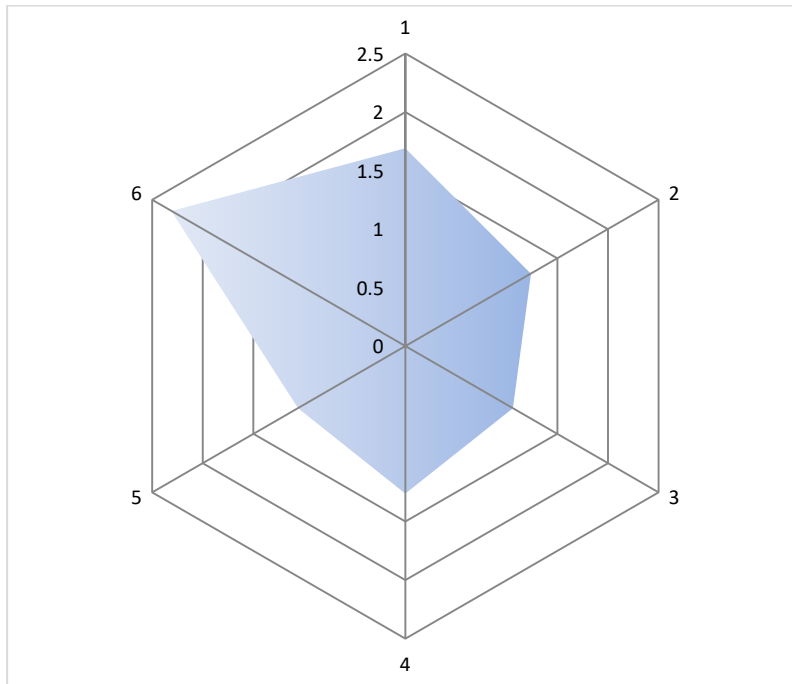
# Altersfreundlichkeit der Gemeinde Trimbach Umfrage-Ergebnisse 2017

## Inhaltsverzeichnis

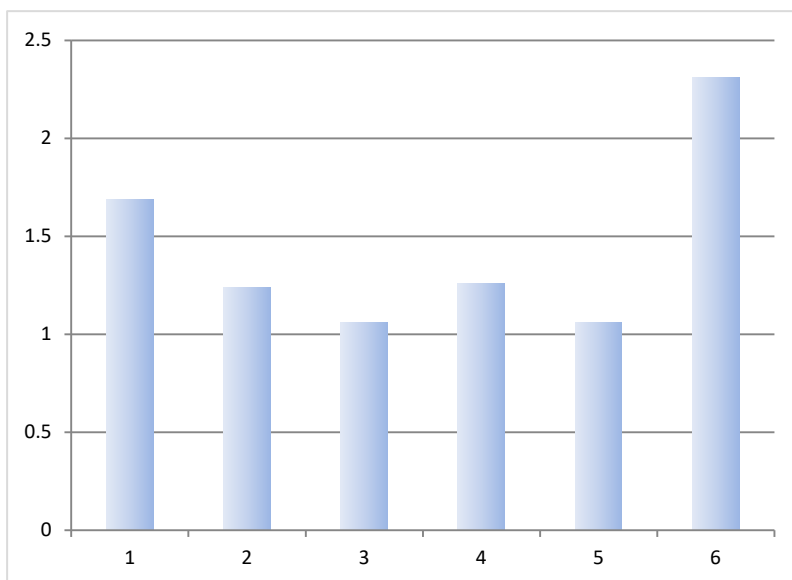
1	Übersicht Umfrage.....	2
2	Grunddaten .....	3
3	Handlungsbedarf .....	4
4	Auswertung geschlossene Fragen .....	5
5	Auswertung offene Fragen .....	11

## 1 Übersicht Umfrage

### 1.1 Arithmetisches Mittel ohne Standardabweichung (Je näher bei null, desto grösser der Handlungsbedarf)



1 = Öffentlicher Raum  
2 = Verkehr  
3 = Wohnen  
4 = Teilnahme am gesellschaftlichen Leben  
5 = Information und Kommunikation  
6 = Gesundheit und Gesundheitsdienste



1 = Öffentlicher Raum  
2 = Verkehr  
3 = Wohnen  
4 = Teilnahme am gesellschaftlichen Leben  
5 = Information und Kommunikation  
6 = Gesundheit und Gesundheitsdienste

## 2 Grunddaten

### Rücklaufquote

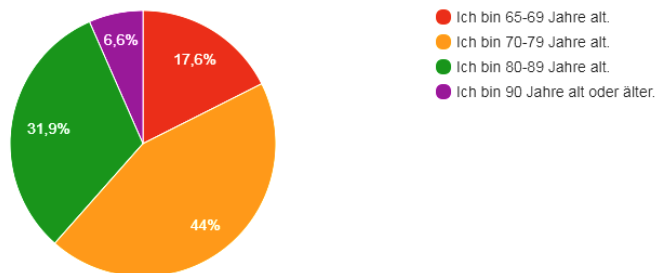
Anzahl Fragebogen	Anzahl ausgefüllter Frageböten	Rücklaufquote
-------------------	--------------------------------	---------------

950	97	10.2%
-----	----	-------

Gestützt auf statistische Erfahrungswerte wurde eine Rücklaufquote von 10% erwartet.

### Altersverteilung

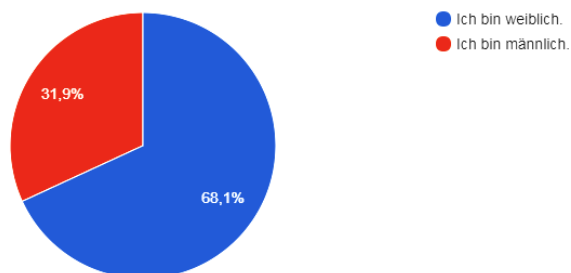
Angaben zum Alter



Prozent	Jahrgang	Alter
17.6%	1952-1958	65-59
44.0%	1938-1947	70-79
31.9%	1928-1937	80-89
6.6%	1927 und früher	über 90

### Geschlechterverteilung

Angaben zum Geschlecht



Geschlecht	Prozent
Weiblich	68.1%
Männlich	31.9%

## 2 Handlungsbedarf

Die Seniorinnen und Senioren stellen der Gemeinde Trimbach ein ausserordentlich gutes Zeugnis aus. Die Rückmeldungen sind grundsätzlich positiv. Zur offenen Frage 'Mir gefällt in meiner Stadt/Gemeinde folgendes' gab es 61 Rückmeldungen. Auf die offene Frage 'Geben Sie uns hier an, welche Stellen im öffentlichen Raum durch die Stadt/Gemeinde geprüft und allenfalls angepasst werden sollten' wurden 35 Verbesserungsvorschläge eingereicht.

Von den Antworten auf die geschlossenen und offenen Fragen wurde der Handlungsbedarf in den Bereichen 'Öffentlicher Raum', 'Verkehr', 'Wohnen', 'Teilnahme am gesellschaftlichen Leben', 'Kommunikation und Information' sowie 'Gesundheits- und Beratungsdienste' abgeleitet. Der Handlungsbedarf zeigt sich in den Bereichen unterschiedlich hoch.

### **Öffentlicher Raum**

---

**Handlungsbedarf** bzgl. Anzahl Sitzgelegenheiten, öffentlicher Toiletten sowie öffentlicher Toiletten, die mit Rollator begangen werden können.

### **Verkehr**

---

**Handlungsbedarf** bzgl. der Ausgestaltung der Bushaltestellen (Witterungsschutz und Sitzgelegenheit). Zudem bemängelt ein Teil der Seniorinnen und Senioren der Fahrstil der Busfahrerinnen und Busfahrer.

### **Wohnen**

---

Kein dringlicher Handlungsbedarf. Es könnte allenfalls geprüft werden, die Seniorinnen und Senioren über vorhandene Alterswohnungen zu informieren.

### **Teilnahme am gesellschaftlichen Leben**

---

Kein dringlicher Handlungsbedarf. Es könnte allenfalls geprüft werden, die Seniorinnen und Senioren in die Planung von Aktivitäten mit einzubeziehen.

### **Kommunikation und Information**

---

Kein dringlicher Handlungsbedarf. Wird auf der Homepage der Gemeinde eine Informationsseite eingerichtet, die sich spezifisch an die ältere Bevölkerung richtet, empfiehlt es sich jedoch, die Seniorinnen und Senioren aktiv darauf hinzuweisen.

### **Gesundheits- und Beratungsdienste**

---

Kein dringlicher Handlungsbedarf vonseiten der Gemeinde.

## 4 Auswertung geschlossene Fragen

### Öffentlicher Raum

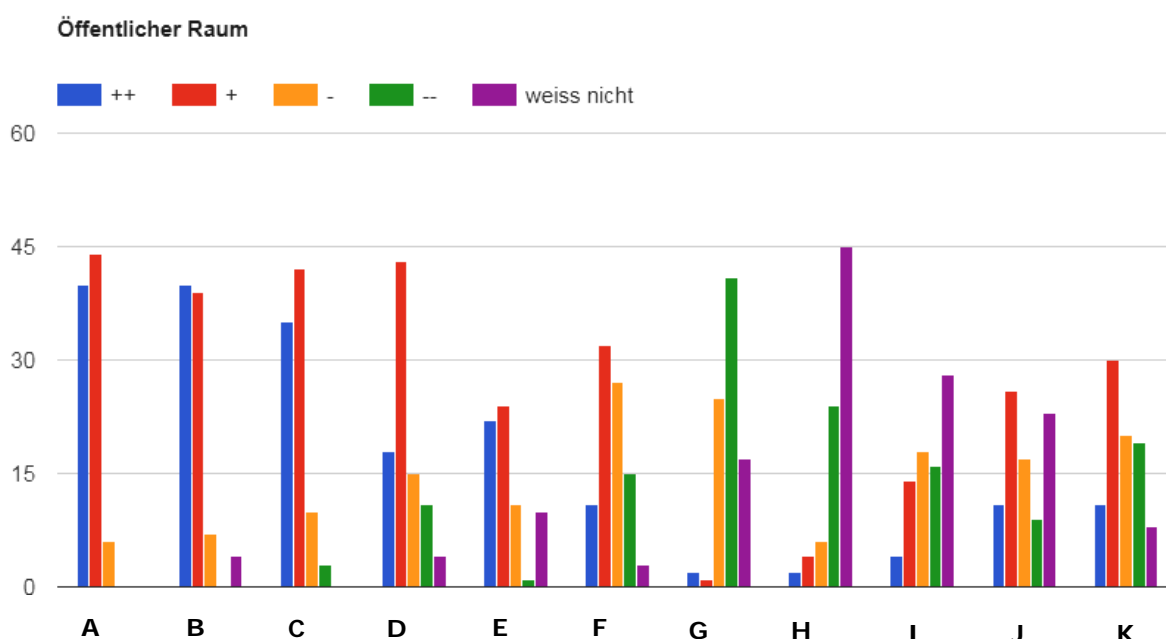
Die Gestaltung des öffentlichen Raums wird grundsätzlich positiv bewertet. Insbesondere die Ausleuchtung von Wegen und Plätzen ist für Seniorinnen und Senioren gut gelöst.

Handlungsbedarf sehen die Seniorinnen und Senioren bei der Anzahl:

- Sitzgelegenheiten,
- öffentlicher Toiletten,
- öffentlicher Toiletten, die mit dem Rollator zugänglich sind.

Diese drei Punkte werden in der Bewertung als unzulänglich eingestuft und unter den Verbesserungsvorschlägen mehrfach aufgeführt.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Wege sind genügend beleuchtet.

**B** Plätze sind genügend beleuchtet.

**C** Trottoirs sind in gutem Zustand.

**D** Die Trottoir-Ränder sind leicht überwindbar.

**E** Die Ampelschaltung lässt genügend Zeit zum Überqueren der Strasse.

**F** Es hat genügend Sitzbänke.

**G** Es stehen genügend WC's zur Verfügung.

**H** Die WC's sind mit dem Rollator begehbar.

**I** Orte, an denen Sturzgefahr besteht, sind gekennzeichnet.

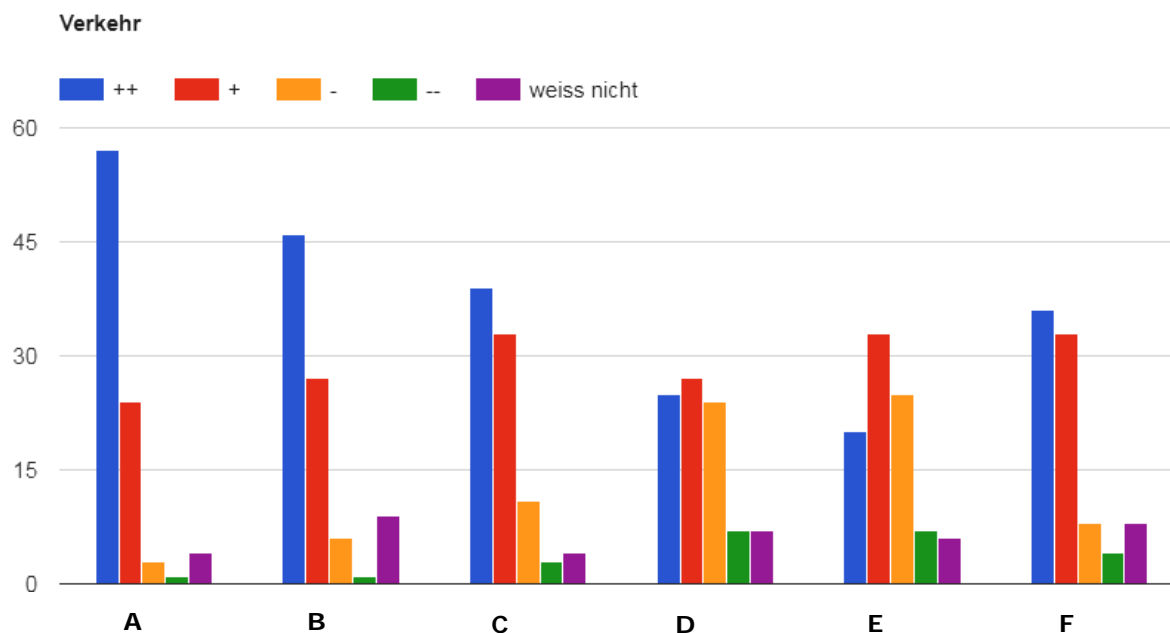
**J** An entscheidenden Orten sind Handläufe angebracht.

**K** Velofahrer und Fussgänger sind voneinander getrennt.

## Verkehr

Die Seniorinnen und Senioren sind mit den Fahrtzielen, Fahrzeugen und der Lesbarkeit der Fahrpläne sehr zufrieden. Bemängelt werden einzig die Ausgestaltung der Haltestellen (siehe insbesondere Verbesserungsvorschläge) sowie vereinzelt der Fahrstil der Busfahrerinnen und Busfahrer.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

**B** Niederflur-Fahrzeuge, die hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen, sind im Einsatz.

**C** Die Busse halten nahe genug am Randstein und erleichtern damit das Ein- und Aussteigen.

**D** Der Busfahrer wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.

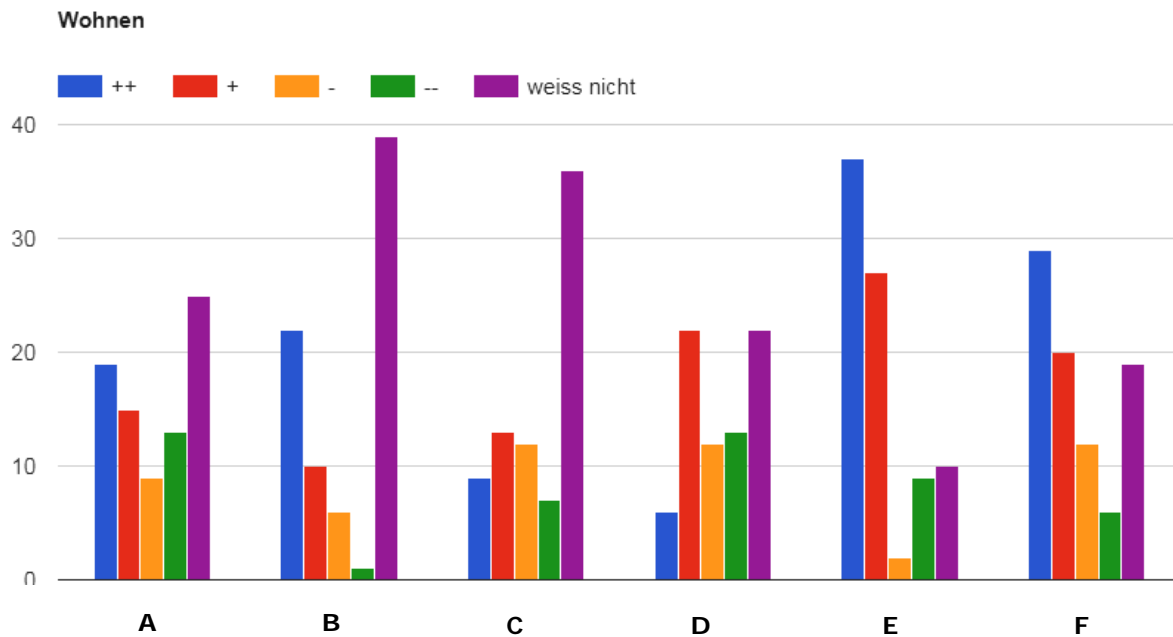
**E** Die Haltestellen sind sicher, sauber, gut beleuchtet, mit Wetterschutz und Sitzen ausgestattet.

**F** Die Fahrpläne sind gut lesbar.

## Wohnen

Die Seniorinnen und Senioren sind gut über die vorhandenen Alters- und Pflegeheime informiert. Weniger bekannt sind die zur Verfügung stehenden Alterswohnungen sowie Auskunftsöglichkeiten bzgl. Wohnfragen. Es erscheint lohnenswert, die Seniorinnen und Senioren diesbezüglich aktiv zu informieren.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich kenne Alterswohnungen, die ich beziehen könnte.

**B** Die Alterswohnungen sind mit Liften ausgestattet.

**C** Die Wohnungen sind bezahlbar.

**D** Die Alterswohnungen sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.

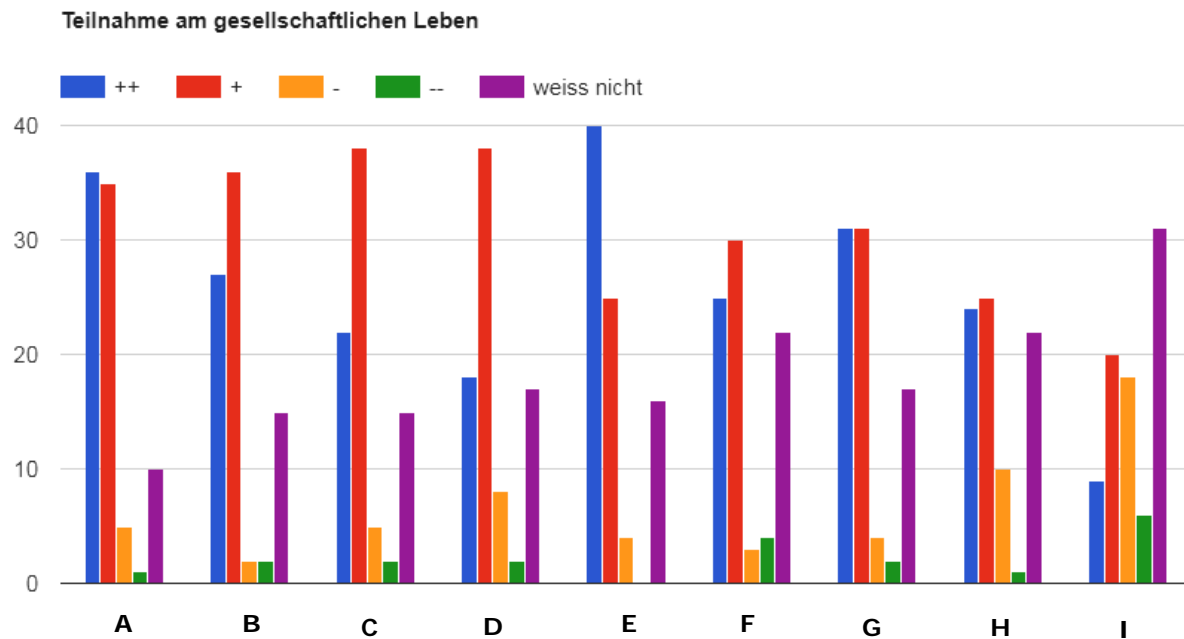
**E** Ich bin informiert, welche Alters- und Pflegeheime zur Verfügung stehen.

**F** Ich weiss, an wen ich mich bei Wohnfragen wenden kann.

## Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Die Seniorinnen und Senioren beurteilen die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, ausserordentlich positiv. Ein möglicher Verbesserungsbedarf besteht einzig bzgl. der Mitsprache von Seniorinnen und Senioren bei der Planung von Aktivitäten.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich kenne die Veranstaltungsangebote für ältere Personen.

**B** Die Zeiten für Angebote sind nicht zu spät am Abend oder in der Nacht festgelegt.

**C** Die Gemeinde/Stadt stellt älteren Menschen öffentliche Räume für die Aktivitäten zur Verfügung.

**D** Es gibt Möglichkeiten, sich im öffentlichen Raum zu treffen.

**E** Die Kirchen stellen älteren Menschen Räume für die Aktivitäten zur Verfügung.

**F** Bei Veranstaltungen wird daran gedacht, dass ältere Menschen Begleitung benötigen.

**G** Die Angebote sind offen und für alle zugänglich.

**H** Die Preisgestaltung ist leicht zu verstehen.

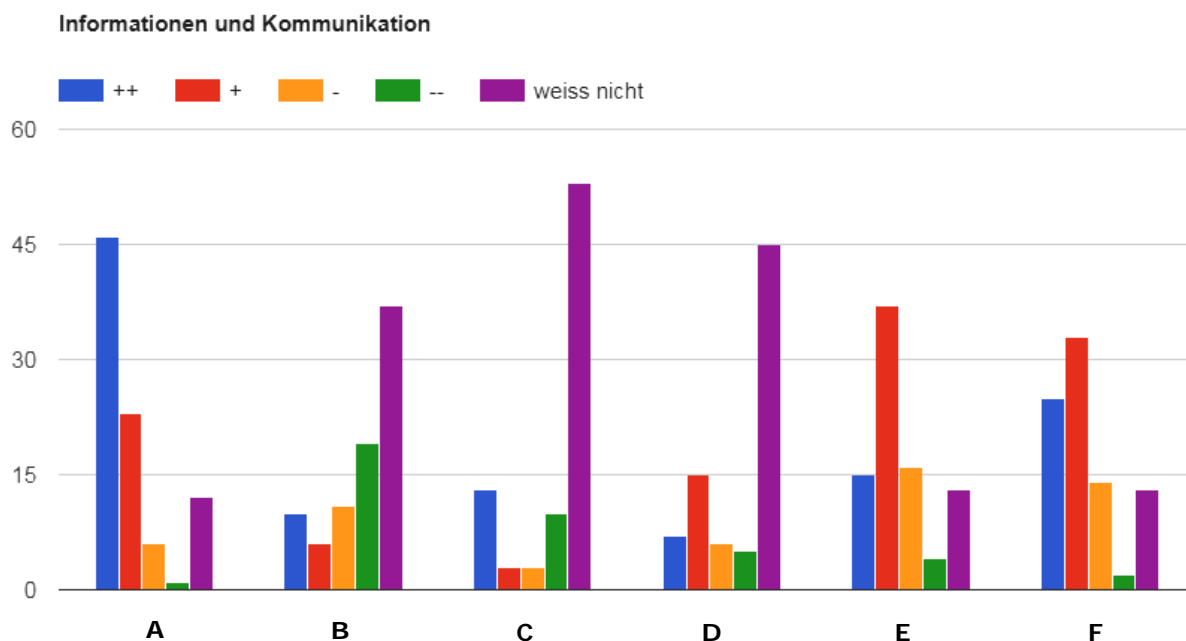
**I** Ältere Menschen werden bei der Planung von Aktivitäten einbezogen.



## Informationen und Kommunikation

Die Seniorinnen und Senioren wissen grundsätzlich, wo sie Informationen zum Alter erhalten. Allerdings ist den meisten von ihnen die online-Plattform 'infosenioren.ch' unbekannt. Die Mehrheit der Seniorinnen und Senioren weiss zudem nicht, ob es in Trimbach Orte mit freiem WLAN gibt, und ob die Webseite der Gemeinde Informationen für ältere Menschen enthält. Der Bedarf an freien WLAN-Spots ist wahrscheinlich gering. Doch sollte die Gemeinde auf der Homepage eine Informationsseite einrichten, die sich spezifisch an die ältere Bevölkerung richtet, empfiehlt es sich, die Seniorinnen und Senioren aktiv darauf hinzuweisen.

## Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich weiss, wo ich Informationen zum Alter erhalte.

**B** Ich kenne die online-Plattform infosenioren.ch

**C** Es gibt einen kostenlosen Internetzugang in der Gemeinde/Stadt.

**D** Die Webseite der Gemeinde/Stadt hat auch Informationen für die älteren Menschen.

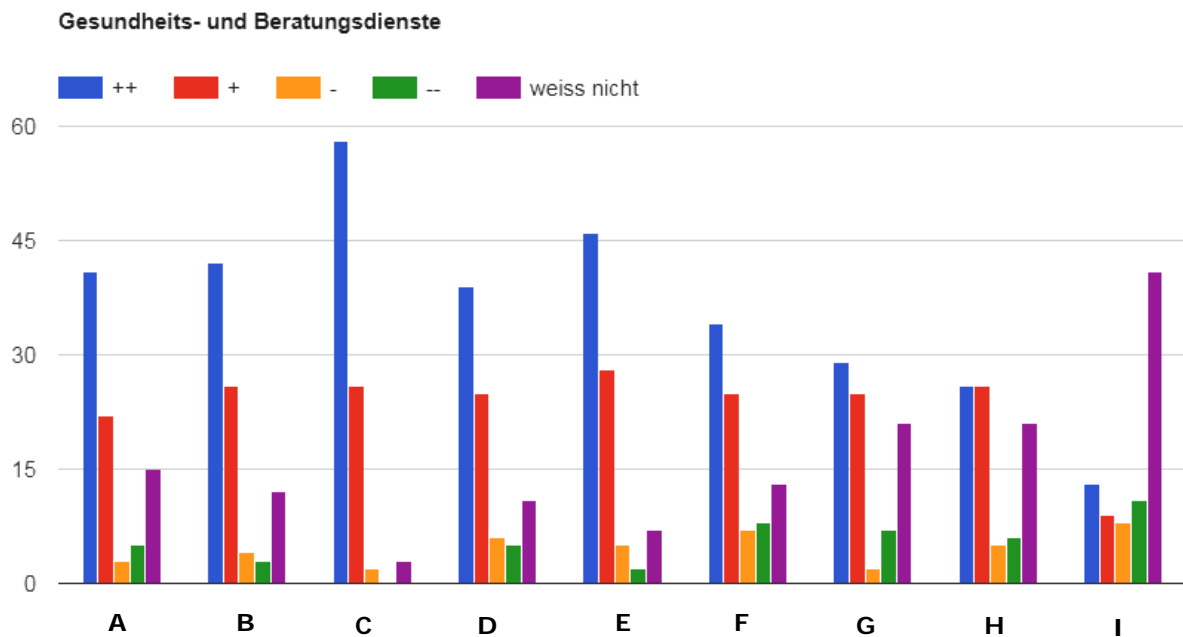
**E** Die Drucksachen haben Schriftgrössen, die ältere Menschen gut lesen können.

**F** Ich erfahre in der Stadt/Gemeinde Respekt und Wertschätzung.

## Gesundheits- und Beratungsdienste

Die Gesundheits- und Beratungsdienste sind den Seniorinnen und Senioren gut bekannt. Möglicher Handlungsbedarf besteht einzig bzgl. der Information über Bildungsangebote und Angebote zur Verminderung von Isolation und Einsamkeit. Das Projekt 'Senioren im Klassenzimmer' ist nur wenigen Seniorinnen und Senioren bekannt.

### Bewertung der Seniorinnen und Senioren



**A** Ich kenne die zuständige Pro Senectute Beratungsstelle.

**B** Ich kenne die AHV-Zweigstelle.

**C** Die zuständige Spitex ist mir bekannt.

**D** Fahrdienste sind mir bekannt.

**E** Notruf-Möglichkeiten sind mir bekannt.

**F** Ich kenne Bewegungs-Angebote für ältere Menschen.

**G** Die Bildungsangebote für ältere Menschen sind mir bekannt.

**H** Ich kenne die Angebote, um Isolation und Einsamkeit zu minimieren.

**I** Ich kenne das Projekt „Senioren in Klassenzimmern“.

## 5 Auswertung offene Fragen

### 5 konkrete Rückmeldungen betreffend Engagement ('ich würde mich gerne engagieren bei').

Die Seniorinnen und Senioren liessen diese Frage mit wenigen Ausnahmen offen. In 5 Fällen gaben die Seniorinnen und Senioren an, sich aus gesundheitlichen Gründen oder aus Altersgründen nicht mehr engagieren zu wollen bzw. zu können. 7 Personen gaben an, bereits engagiert bzw. gesellschaftlich gut vernetzt zu sein. 5 Personen wünschen sich folgendes Engagement:

- Mitglied in Gemeindegemeinschaft
- Seniorin im Klassenzimmer
- Freiwillige beim Mittagsdienst
- Freiwillige bei Jassnachmittagen
- Freiwilliger für Geschwindigkeitskontrollen an der Winznauerstrasse

### 61 positive Rückmeldungen betreffend die Gemeinde Trimbach ('mir gefällt').

#### 20 Infrastruktur / öffentlicher Raum

- Die Post (2x).
- Hausärzte.
- Apotheke.
- Angebote fürs tägliche Leben.
- Gute Einkaufsmöglichkeiten.
- Lebensmittelgeschäfte liegen nahe beieinander.
- Parkplätze vor der Post und den Geschäften.
- Sehr sauber (2x).
- Zentral gelegener Friedhof.
- Sie ist nicht zu gross, so dass man immer wieder Bekannte trifft.
- Gute Erreichbarkeit für meine Termine.
- Zentrale Lage.
- Übersichtlichkeit.
- Gepflegte Parkanlagen.
- Blumenschmuck der Gemeindegärtner (3x).
- Die Weihnachtsbeleuchtung.

#### 18 Lage / Landschaft / Natur

- Panoramaweg, Weiher, Rumpel.
- Nähe zur Stadt Olten.
- Die Fern- und Bergsicht vom Haus.
- Naturnah und doch nahe der Stadt.
- Die Ruhe.
- Umgebung, Aare, Wälder.
- Nähe zum Wald (2x).
- Spazierwege.
- Naherholungsgebiet.
- Ländlicher Charakter.
- Parks.
- Nähe zur Natur (4x).
- Nähe zum Jura.
- Natur rundum.

### 11 Angebote / Anlässe

- Gemeinsames Essen
- Grosse Palette an Kulturangeboten (2x)
- Diverse Anlässe wie 'ÄsseMitenand', 'Silberdistel' und Ausflüge/Anlässe für Ü70.
- Gratulation zu Geburtstagen und Jubiläen.
- Turnen (Pro Senectute).
- Viele Angebote.
- Altersausflug der Gemeinde.
- Anlässe im Mühlemattsaal.
- Konzerte Kultur Forum.
- Gottesdienste, wenn in Trimbach.

### 9 Zusammenleben

- Gute Nachbarschaft.
- Freundliche Leute und friedliche Politik ohne Parteizwiste.
- Dorfgemeinschaft.
- Ökumenische Zusammenarbeit.
- Alle Leute, ob jung oder alt, sind hilfsbereit und freundlich.
- Man fühlt sich zu Hause, und es wird für das Wohl der Bürger gesorgt.
- Man kennt sich.
- Man grüsst sich.
- Freundliche Dorfbewohner.

### 2 ÖV

- Sehr gute ÖV-Verbindungen (6x).
- Nähe zum Bahnhof Olten (2x).

### 1 Allgemein

- Ganz Trimbach gefällt mir.

35 konkrete Verbesserungsvorschläge ('würde ich prüfen und allenfalls anpassen').

### 10 Gehwege / Strassenüberquerungen

- Zustand der Trottoirs.
- Nicht rollstuhlgängige Strassenüberquerungen.
- Überfahrt Fussgängerstreifen mit Rollator schwierig.
- Randsteine sind zu hoch für Rollator.
- Zu wenig Trottoirs.
- Beleuchtung auf der Privatstrasse der Firma Nussbaum ist nicht optimal.
- Eingang Käppeli: Handlauf anbringen.
- Schnee wegräumen.
- Baustellen sind nicht behindertenfreundlich.
- Baustellen sind für alle schwierig und verwirrend.

### 9 Infrastruktur / Dienstleistungen

- Zahlbare Fahrdienste.
- Mehr private 'Lädeli'.
- Die Gemeinde soll sich bemühen, die Poststelle zu erhalten.
- Es wäre schön, wenn es in Trimbach einen netten Tee-Raum gäbe, wo man sich treffen könnte.
- Senioren als Berater einsetzen.
- Hilfe beim Ausfüllen der Steuer-Erklärung und Anträge für Ergänzungsleistungen.
- Schalter-Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung lassen zu wünschen übrig.

### **Pro Senectute Kanton Solothurn • kantonale Koordinationsstelle Alter**

Hauptbahnhofstrasse 12 • Postfach 648 • 4501 Solothurn • Telefon 032 626 59 59  
Fax 032 626 59 55 • info@so.prosenectute.ch • www.so.prosenectute.ch

- Alterswohnungen, behindertengerechte Bauten.
- Lärmbelästigung: Mühlesaal nach 22 Uhr.

#### 4 Toiletten

- Endlich ein WC im Zentrum! Die WCs der Migros sind seit Jahren zu.
- Öffentliche WCs (3x).
- 

#### 4 Bushaltestellen

- Haltestellen Stadtnimbus 571, Hagmatt-Rankweg: Ohne Wetterschutz und Sitzgelegenheit.
- Bushaltestelle: Wetterschutz und Sitzgelegenheit.
- Bushaltestellen Richtung Olten sind gefährlich.
- ÖV-Haltestellen wohnlicher gestalten.

#### 4 Sauberkeit / Ortsbild

- Begrünung Baslerstrasse.
- Abfall-Konzept.
- Abfall-Entsorgung ist nicht gut gelöst.
- Kampf gegen die Wegwerf-Mentalität.

#### 2 Sitzgelegenheiten

- Mehr Sitzgelegenheiten (2x).
- Schattige, für Rollstuhl zugängliche 'Bänkli'.

#### 2 Verkehr

- Auto-Parkieren an der Dellenstrasse bzw. am Dellenpark.
- Geschwindigkeitskontrollen Winznauerstrasse.

Solothurn, 21. Juli 2017

Ida Boos, Geschäftsleiterin